

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die geburtshilfliche Statistik für das Jahr 1888 [Allgemeines]

[urn:nbn:de:bsz:31-220865](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220865)

d. Irrenanstalten.

Stad und Art Anstalten (nur Anstalten mit öffentl. Charakter)	Krankheitsformen.												Im Gesamten	
	Einfache Seelen- störung (Melan- cholie, Manie)		Paralytische Seelenstörung		Seelenstörung mit Epilepsie		Imbecillität, Idiotismus und Cretinismus		Delirium potatorum		Ersitzige Fälle		m.	w.
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Bestand am 1. Januar 1888	485	646	46	8	37	31	70	29	12	2	—	—	650	716
Zugang	170	242	37	4	12	12	15	6	16	1	4	1	254	266
Behandelte Fälle im Ganzen	655	888	83	12	49	43	85	35	28	3	4	1	904	982
Fälle nachgewiesener Erblichkeit	315	474	14	2	13	10	24	13	2	2	—	—	368	501
Abgang	173	242	32	5	13	10	8	8	19	1	4	1	249	267
Davon durch Tod	42	46	18	3	6	2	3	1	3	—	—	—	72	52
1887 behandelte Fälle	644	860	71	11	48	42	107	33	18	3	1	—	889	949

II. Kreispflegeanstalten.

In den 9 Kreispflegeanstalten befanden sich am Ende des Jahres 1888 im Ganzen 2116 Personen (1208 männl. und 908 weibl.), welche sich nach ihren Gebrechen und Krankheiten in folgender Weise vertheilen:

	männl.	weibl.	zuf.	Körperliche Siechthumsformen	männl.	weibl.	zuf.
Angeborene Geisteschwäche	128	169	297		758	327	1085
Cretinismus	29	26	55				
Fallsucht	70	47	117	darunter			
Erworbene Geisteschwäche	205	315	520	Krebs	5	6	11
				Konstitut. Epiphisie	1	7	8
akuter Natur	8	—	3	Verstümmelung	47	21	68
				Gebirns- und Rückenmarkslähmung	55	18	73
Laufstummheit	15	24	39	Alkoholisismus	46	9	55

Die Zahl der im Laufe des Jahres in den Kreispflegeanstalten Verpflegten betrug 2723, von denen 1625 männl., 1098 weibl. waren.

2. Die geburtshilfliche Statistik für das Jahr 1888.

Die statistischen Ergebnisse der Aufzeichnungen über die geburtshilflichen Fälle gelangen in der folgenden, aus zwei Theilen bestehenden Tabelle (S. 188/145), welche sich nach Inhalt und Einrichtung den bisherigen anschließt, zum sechsten Male zur Veröffentlichung. Früher bestanden die Aufzeichnungen lediglich aus den Hebammenbüchern; seit 1887 ist angeordnet, daß auch die ohne Zuzug einer Hebamme von Ärzten besorgten Niederkünfte zur Anzeige gebracht werden. Die Angaben sind aber immer noch unvollständig und bleiben in ihrer Gesamtzahl gegen die Gesamtzahl der in die Landesregister eingetragenen Geburten zurück. Für 1888 betrug die Zahl der früh- und rechtzeitig geburtshilflich Geborenen 53 263, während die landesamtliche Zahl 53 848, somit um 585 oder 1,01% größer war. 1887 war der Unterschied 587 oder 1,04%, 1886 1 126 oder 2,05%, 1885 790 oder 1,39%. Es darf wohl erwartet werden, daß der Ausfall bei den geburtshilflichen Angaben mit der Zeit noch weiter abnimmt.

Die geburtshilfliche Statistik betrifft nun aber außer den frühzeitig (vom 7. bis 10. Monat) und rechtzeitig (im 10. Monat) Geborenen auch die un- oder vorzeitig (vor dem 7. Monat) unter geburtshilflichem Beistande Geborenen; die letzteren blieben bei der vorhergehenden Vergleichung unberücksichtigt; ihre Zahl belief sich 1888 auf 1 247; mithin war die Zahl aller geburtshilflichen Geborenen 54 510.

Dieser Zahl von Geborenen entsprechen 53 773 Niederkünfte; es kamen also auf 1 Niederkunft 1,014 Geborene. Von den Niederkünften waren 53 040 einfach, 723 mit Zwillingen, 10 mit Drillingen oder von 1000 Niederkünften 986,4 einfach, 13,4 doppelt, 0,19 dreifach.

Unter den Niederkünften waren ferner 1 235 unzeitig, 2 149 frühzeitig, 50 429 rechtzeitig oder auf 1000 Niederkünfte kamen 23,0 unzeitige, 39,2 frühzeitige, 937,8 rechtzeitige.